Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
Sitzung Verbandsgemeinderat am 15.12.2021
zu TOP 03 – Anschaffung von stationären Lüftungsanlagen
für die Grundschulen in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde Zell

---

Es gibt kein Thema, das die Verwaltung in diesem Jahr so häufig, sowohl intern, als auch mit den Vertretern der Fraktionen, und auch mit den Schulleitungen, beraten hat, wie die mögliche Ausstattung unserer sechs Grundschulen mit Lüftungsgeräten.

Unter dem Oberbegriff Lüftungsgeräte kann man die verschiedensten Anlagen verstehen,

- von einfachen, selbstgebauten Lösungen, wie in Mainz und anderswo erprobt und von Eltern in Eigenleistung umgesetzt,
- über mobile Luftreinigungsgeräte (in unseren Schulen sind zwei von Eltern beschaffte solche Geräte im Einsatz),
- bis hin zu dezentralen oder
- zentralen Raumlufttechnischen Anlagen.

Mit allen Möglichkeiten haben wir uns in den zurückliegenden 12 Monaten intensiv auseinandergesetzt.

Ich will hier gar nicht mehr auf die grundlegende Frage eingehen, ob Geräte - welcher Art auch immer - sinnvoll sind; ob sie die entscheidende Lösung zur Bekämpfung der Pandemie darstellen. Das ist ja eigentlich der Kern unserer Entscheidung! Ich bin da Laie!

Das Umweltbundesamt, und ich denke, dies ist (auch wenn ich nicht immer alles teile, was von dort kommt), schon eine Kapazität in dieser Frage sagt uns in seiner Abhandlung vom 09. Juli 2021 (diese liegt Ihnen vor):

> *„Die nachhaltigste Maßnahme zur Verbesserung der Innenraumlufthygiene, deren Erfolg auch nach Beendigung der Pandemie anhält, ist der Einbau stationärer raumlufttechnischer RLT-Anlagen."*

Und weiter:

> *„Anlässlich der Erfahrungen mit der Pandemie empfiehlt das Umweltbundesamt, Schulräume in Deutschland sukzessive mit RLT-Anlagen auszustatten."*

Soweit zu der Grundsatzfrage!

Ich will heute auch nicht mehr darauf eingehen, welche Geräte zu Beginn des Jahres förderfähig waren, welche nicht[1] und wie sich die Diskussion beim Fördergeber, in den Schulen und auch in unseren Gremien entwickelt hat.

---

[1] Erst Mitte Juni 2021 ist durch eine neue Richtlinie der Bundesregierung die Förderung von neu zu errichtenden dezentralen oder zentralen stationären Raumluftanlagen eingeführt worden.

Landauf, landab gibt es zwischenzeitlich die unterschiedlichsten Vorgehensweisen, hier herrscht ein richtiger Flickenteppich. Vom kompletten Verzicht auf technische Geräte, über in Wirksamkeit und Preisgestaltung ganz unterschiedliche mobile Geräte, (zum Teil beschafft, aber dann nicht genutzt), über selbstgebaute Lüfter mit Teilen aus dem Baumarkt, stationäre dezentrale oder zentrale Raumlufttechnische Anlagen bis hin zu mobilen Geräten auf Mietbasis.

Dann gibt es die Vorgehensweise, in einem 10-Jahres-Programm im Zuge von anstehenden Sanierungsmaßnahmen alle Schulen mit RLT-Anlagen auszurüsten. Das hat natürlich nichts mit aktueller Pandemiebekämpfung zu tun!

Eine einheitliche Vorgehensweise oder auch nur eine Empfehlung im Land und darüber hinaus, was ich mir echt gewünscht hätte, existiert überhaupt nicht. Gleichzeitig wird von den unterschiedlichsten Herstellern für alle möglichen Produkte die Trommel gerührt. Man könnte manchmal meinen, wir diskutieren über eine echte Glaubensfrage.

Fakt ist: die Pandemie ist nicht vorbei, und selbst wenn Corona im Frühjahr vorbei sein sollte, werden wir nicht wissen, was uns als Nächstes überrollen wird. Soviel vorweg!

Im September hatte uns der Bund auf den Antrag der Verwaltung hin insgesamt rund 800 T€ für die Beschaffung von Raumluftanlagen in unseren sechs Grundschulen bewilligt. Dies schulscharf, konkret auf die einzelnen Schulen bezogen!

Gleichwohl hatte der Rat aufgrund von fachlichen Bedenken aus den Schulen die Entscheidung vertagt, um diese Bedenken zu prüfen und wenn möglich, auszuräumen.

Im Anschluss an die Sitzung hatten wir die Vertreter der Fraktionen, die Beigeordneten und die Schulleiterinnen zu einem Ortstermin an der IGS hier in Zell eingeladen. Hier konnten wir uns eine RLT-Anlage anschauen, welche vor rund fünf Jahren in den Erweiterungsbau der Schule installiert wurde. Ein interessanter Besichtigungstermin.

Wichtige Erkenntnisse waren:

- äußerst geringer Geräuschpegel (nur 37 dB(A)),
- ein kaum spürbarer Luftzug, beides selbst bei voller Betriebsleistung[2]
- geringer Platzbedarf durch Installation an der Decke,
- die Möglichkeit einer Nachtkühlung der Räume;
- und die Tatsache, dass diese Geräte ein regelmäßiges Lüften in den Wintermonaten ersetzen kann.

Nun, diese Geräte sind allerdings auch nochmal deutlich teurer als die bislang favorisierten Geräte.
Wir könnten mit den vom Bund bewilligten Fördermitteln (außer in Blankenrath) bei einem 20prozentigen Eigenanteil, dies sind rd. 200 T€, alle Klassenräume mit entsprechenden RLT-Anlagen ausstatten.

[2] Raumluftvolumen von 800-900 m³/h

In Blankenrath käme es allerdings zu einer, wenn auch überschaubaren, überplanmäßigen Ausgabe von rd. 18 T€. Das halten wir dann aber für sinnvoll. Damit wären auch dort alle Klassenräume ausgestattet.

In einzelnen Schulen könnten wir mit den bewilligten Geldern sogar noch einen Betreuungsraum ausstatten. Fördermittel von einer Schule zur anderen verschieben geht jedoch nicht!

Dennoch schlagen wir Ihnen vor, der Verwaltung die Möglichkeit zu eröffnen, bei evtl. vorteilhafteren Ausschreibungsergebnissen, noch weitere Räume mit Lüftungsanlagen auszustatten.

Üblicherweise, und auch dies möchte ich erwähnen, werden solche Planungen durch ein Fachbüro vorgenommen. Keines der angefragten Büros sah sich jedoch aufgrund fehlender Personalkapazitäten in der Lage, hier in überschaubarer Zeit tätig zu werden. Wir haben dies aufgrund des Zeitdrucks dann hier im Haus, obwohl wir zum einen weder die Erfahrungswerte für solche technische Anlagen haben und zum zweiten im Bereich der technischen Bauverwaltung in den vergangenen Monaten nur mit halber Besetzung unterwegs sind, selbst gemacht. Dafür ein herzliches Danke-Schön an meine Mitarbeiter, Heike Müller und Jürgen Grünewald.

Intensiv ermittelt und auf Bitten im Hauptausschuss nochmals nachgeprüft haben wir im Haus auch die laufenden Wartungskosten. Wir kommen unter Zugrundelegung der Herstellerangaben, wenn wir knapp kalkulieren, auf rund 800 € pro Gerät im Jahr. Dies sind in der Summe etwa 25 – 26 T€. Ohne Wartung und Filteraustausch geht es nicht, sonst haben wir nachher anstatt Virenschutz eine Virenschleuder!

Nun, wann sind die Geräte da, wenn wir heute beschließen? In Anbetracht der seit einiger Zeit vorliegenden Marktsituation können wir nach telefonischer Rücksprache mit Herstellern keine Aussage treffen, wann diese Anlagen nach Ausschreibung und Auftragsvergabe dann auch tatsächlich installiert sein werden.

Termin für den Abschluss der Maßnahme ist laut Förderbescheid auf jeden Fall September 2022. Ich hoffe, dass wir dies einhalten können! Wir würden, da ja getrennte Förderung für jede einzelne Schule, auch getrennt für jede Schule ausschreiben und damit können wir auf eine zeitraubende europaweite Ausschreibung verzichten! Dies wird uns etwas helfen.